

Im Raum südöstlich von Bernstein wurde die Grenze zwischen Wechsel und Grobgnaisseurie im Detail auskartiert. Im Bereich von Langau ist sie deutlich ausgeprägt, außerdem durch eine Vererzung markiert: Die alten Baue am westlichen Hang des Langautales auf Kupferkies liegen im Grenzbereich Wechselschiefer-Grobgnaisseurie (Aplitgneis). Am Kreuzriegel S Bernstein erschweren die schlechten Aufschlußverhältnisse die Grenzziehung, während neue Aufschlüsse an Güterwegen westlich des Minnichgrabens hier eine genauere Festlegung der Grenze zwischen Wechsel- und Grobgnaisseurie ermöglichten.

Östlich von Bernstein überlagern die Wechselschiefer (Graphitquarzit) eindeutig die Serpentinite des Pechgrabens.

Sehr guten Einblick in die Lagerungsverhältnisse weiter im Osten am Schirnitzriegel ermöglicht ein neu angelegter Forstweg NW von Salmansdorf, der den Schirnitzbach überquert und am westlichen Hang des Schirnitzriegels (630 m) entlangzieht: Er erschließt knapp oberhalb des Schirnitzbaches am westlichen Hangfuß überaus eindrucksvoll die Überlagerung des Serpentinits durch Hüllschiefer der Grobgnaisseurie, während er im weiteren Verlauf nach Norden, fast genau der tektonischen Grenze folgend, abwechselnd die (hangenden) Hüllschiefer und dann wieder den darunter liegenden Serpentinits anschneidet. Weiter im Norden, wo der Weg gänzlich im Serpentinits verläuft, ist (z. T. sehr grobkörniger) Metagabbro aufgeschlossen.

Auch am Kamm des Schirnitzriegels ist die Überlagerung der Serpentinitsmasse durch Grobgnaisseurie klar erkennbar.

Es zeigte sich bei der Kartierung des großen Serpentinitskörpers östlich und nordöstlich von Bernstein (Pechgraben—Saurüssel), daß im Inneren der Serpentinitskörper immer wieder primäre Relikte enthalten sind: So fanden sich im Pechgraben Metagabbro (mit Diallag), am Schirnitzriegel, im Günstal SE Heanzenstein und in einem südwestlichen Ast des Koglgrabens verschiedene Metagabbro-Typen. Außer dem schon von HERITTSCH (1965) bekanntgemachten Auftreten eines Natrium-Amphibols im Glasbachgraben konnte eine Reihe weiterer Funde von Gesteinen gemacht werden, die dieses Mineral enthalten. Die petrographische Bearbeitung dieser Gesteine durch F. KOLLER ist im Gange.

Bericht 1977 über Aufnahmen im Kristallin auf Blatt 137, Oberwart

VON ERNST GEUTEBRÜCK (auswärtiger Mitarbeiter)

Im Berichtsjahr wurden vorwiegend Revisionsbegehungen im Bereich des Bernsteiner und Rechnitzer Fensters durchgeführt.

Die Aufnahme des Gesteinsbestandes und seine Gliederung innerhalb der beiden penninischen Fenster sowie in deren unterostalpinen Umrahmung wurde abgeschlossen, desgleichen auch das Studium der Lagerungsverhältnisse der einzelnen Gesteinsserien zueinander.

Auf Grund der Revisionsbegehungen im Raum von Bad Tatzmannsdorf, Goberling und im Gebiet nördlich von Willersdorf konnte auch die Abgrenzung des Grundgebirges zum Jungtertiär der Friedberg-Pinkafelder Bucht verbessert werden.

Bericht 1977 über Revisionsbegehungen im Kristallin auf den Blättern 137, Oberwart und 138, Rechnitz

VON HERWIG TRAUSSNIGG (auswärtiger Mitarbeiter)

Es wurden Revisionsbegehungen im Bereich des Rechnitzer Pennins (Rechnitzer Serie) und des Unterostalpins (Wechselserie, Grobgnaisseurie) durchgeführt. Dabei